

Südtirol, kein schöner Land....

**Faszination Dolomiten
Wanderungen im Naturpark
Schlern - Rosengarten
(und in benachbarten Regionen)**

**Band 3
Wanderregion: Grödnertal**



(Grohmannspitze, Fünffingerspitze und Langkofeleck)

Regine und Heinz-Günter Schyma



✉ **Hansering 102**
58339 Breckerfeld

☎ **+49 (0)2338 / 3686**

📞 **+171 3852629**

📧 **heinz-guenter.schyma@t-online.de**

Liebe Wanderfreunde und Anhänger von Südtirol!

Sie sind ein begeisterter Wanderer und dazu schlägt Ihr Herz für Südtirol? Sie kennen sich dort schon sehr gut aus? Oder wollen Sie erstmals diese traumhaft schöne Urlaubsregion erkunden?

So oder so, lassen Sie sich durch unsere außergewöhnlichen Reise- bzw. Wanderführer inspirieren und begleiten.

Meine Frau und ich reisen seit nunmehr fast 40 Jahren mehrmals im Jahr in diese einladende Ferienregion und haben unsere Erfahrungen und Kenntnisse in sehr spezielle Reise- bzw. Wanderführer eingebracht. Diese verlegen wir selbst und können folglich nicht über den stationären Buchhandel bezogen werden, sondern nur bei uns.

Warum machen wir das?

Das private Verlegen dieser hochwertig gebundenen (Leineneinband) Reise- bzw. Wanderführer ist **Mittel zu einem guten Zweck**. Wir mobilisieren auf diese Art Gelder für unsere gemeinnützige Stiftung, die "**Regine und Heinz-Günter Schyma-Stiftung**". Auf der Homepage

www.schyma-stiftung.de

erfahren Sie alles Wissenswerte darüber.

Die Stiftungsarbeit ist das Kernmotiv für unser Engagement und die Erstellung unserer Reise- bzw. Wanderführer.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann schauen Sie doch einfach auf unsere Homepage

www.ich-liebe-suedtirol-gardasee.de

Dort erfahren Sie weitere Einzelheiten. Am schnellsten finden Sie uns mit dem Suchbegriff: "schyma-suedtirol.de"

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte über unsere Kontaktdaten an. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail. Wir melden uns umgehend bei Ihnen.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht und wünschen viel Freude beim Lesen unserer Reise- bzw. Wanderführer und beim Stöbern auf unseren Websites!

Ihre
Regine und Heinz-Günter Schyma

Empfänger: Schyma-Stiftung; Bank: Deutsche Bank AG; IBAN: DE87 4507 0002 0611 4490 00; BIC: DEUTDEDW450

Inhaltsverzeichnis

(Band 3)

1. **Grundlegende Informationen zum Thema "Wandern"**
2. **Empfehlungen für "Richtiges Verhalten in den Bergen"**
 - 2.1. **Wege und Markierungen**
 - 2.2. **Gesundheit**
 - 2.3. **Wetter**
 - 2.4. **Zeitaufwand**
 - 2.5. **Trittsicherheit/Schwindelfreiheit und Wegbeschaffenheit**
 - 2.6. **Bekleidung / Ausrüstung**
 - 2.7. **Verpflegung**
 - 2.8. **Verhalten beim Bergunfall**
 - 2.8.1. **Die 5 W's der Alarmierung**
 - 2.8.2. **Alpines Notsignal**
 - 2.8.3. **Bei Luftrettung**

3. **Wanderungen**

Übersichtskarten Grödnertal (1+2)
Tourenangaben

3.4. **Wanderregion: Grödnertal**

Das Grödnertal

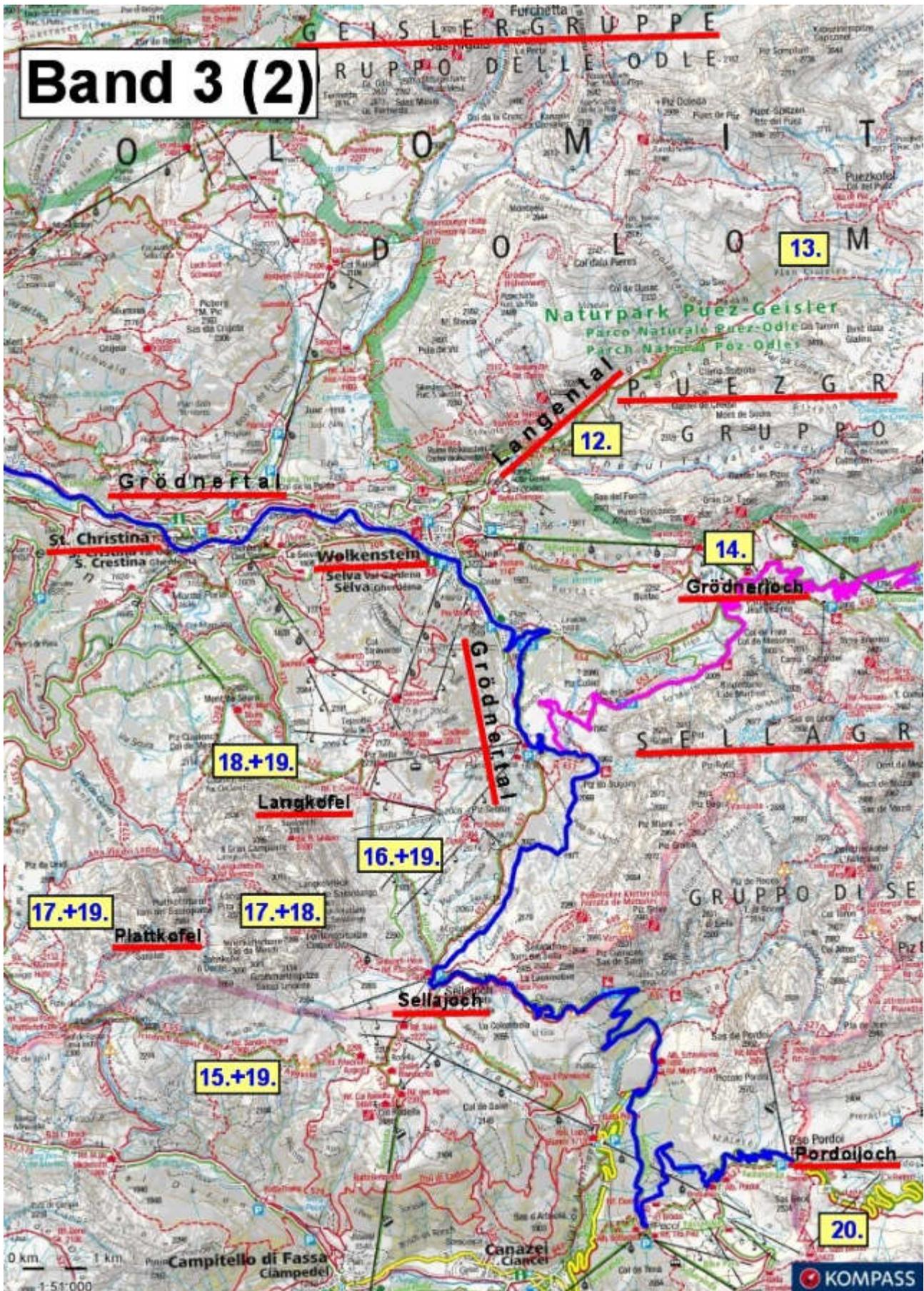
- 3.4.1 **St. Ulrich: Außer-/Innerraschötz - Brogles Hütte (Grödner Höhenweg) - St. Ulrich**
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
Hinweis für die Fahrt zum Ausgangspunkt dieser Wanderung
Kartenausschnitt mit Routenverlauf zum Parkplatz bei der Talstation der Seceda-Bahn
Exkurs: Die Raschötz Bahn
⇒ (b) **alternativ: mit Abstieg nach St. Ulrich**
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
⇒ (c) **alternativ: ab Broglessattel Rückkehr zur Raschötz-Bergstation**
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
- 3.4.2 **St. Ulrich: Innerraschötz - Außerraschötz**
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
- 3.4.3 **St. Ulrich: Innerraschötz - Broglessattel - St. Ulrich**
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
- 3.4.4 **St. Christina: Monte Pana Rundweg**
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
Hinweis für die Fahrt zum Ausgangspunkt dieser Wanderung
Kartenausschnitt mit Routenverlauf zum Parkplatz der Col Raiser-Bahn
- 3.4.5 **St. Christina: Monte Pana - Langkofeltrail - Rif. Comici - Monte Pana**
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
- 3.4.6 **St. Christina: Monte Pana - Monte de Seura - Plan Sosaslonch - Monte Pana**
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
- 3.4.7 **St. Christina: Monte Pana - Monte de Seura - Confinböden - Monte Pana**
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
Exkurs: Sturmtief "Vaia" und seine Folgen
- 3.4.8 **St. Christina: Col Raiser - Cistlesboden - Regensburger Hütte - Col Raiser**
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
Hinweis für die Fahrt zum Ausgangspunkt dieser Wanderung
Kartenausschnitt mit Routenverlauf zum Parkplatz der Col Raiser-Bahn

- 3.4.9 St. Christina: Col Raiser - **Cuca Sattel** - **Lech Sant** - **Gamsbluthütte** - St. Christina
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan (Streckenwanderung)
⇒ (b) mit Aufstieg zum Pic-Berg (im Wanderkartenausschnitt ⇒ grüne Route)
- 3.4.10 St. Christina: Col Raiser - **Seceda** - **Panascharte** - **Regensburger Hütte** - Col Raiser
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
- 3.4.11 **Grödner Bahnweg** von Wolkenstein nach St. Ulrich
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan (Streckenwanderung)
Exkurs: die Grödner Bahn zwischen Wolkenstein (Plan) und St. Ulrich
- 3.4.12 Wolkenstein: **Langental** (und zurück)
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan (Streckenwanderung)
Hinweis für die Fahrt zum Ausgangspunkt dieser Wanderung
Kartenausschnitt mit Routenverlauf zum Parkplatz am Eingang in das Langental
- 3.4.13 Wolkenstein: **Langental** - **Puezhütte** - Langental
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
- 3.4.14 Wolkenstein: **Dantercepies** - **Jimmy's Hütte** (und zurück)
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan (Streckenwanderung)
⇒ (b) alternativ: auf dem Weg 12a hinab bis zur Talstation in Wolkenstein
im Wanderkartenausschnitt ⇒ grüne Route
- 3.4.15 Sellajochhaus - **Friedrich-August-Weg** - **Plattkofelhütte** (und zurück)
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan (Streckenwanderung)
- 3.4.16 Sellajochhaus - **Naturonda** - Rif. Comici - **"Steinerne Stadt"** - Sellajochhaus
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
Exkurs: Die Geschichte der "Steinernen Stadt"
Abenteuer-Fahrt hinauf zur Toni Demetz Hütte
- Erlebnis Langkofelgruppe**
Die Langkofelgruppe mit Geländere Reliefkarte; Fotoansichten; Zeichnung
- 3.4.17 Sellajochhaus - **Toni Demetz Hütte** - **Plattkofelrunde** - Sellajochhaus
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
- 3.4.18 Sellajochhaus - **Toni Demetz Hütte** - **Langkofelrunde** - Sellajochhaus
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
- 3.4.19 Sellajochhaus - **Umrundung Langkofelmassiv** - Sellajochhaus
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan
- 3.4.20 Pordoi-Joch - **Bindelweg** (Viel dal Pan) (und zurück)
mit Wanderkartenausschnitt und Streckenplan (Streckenwanderung)
Exkurs: **Marmolada** mit Geländere Reliefkarte und Fotoansicht
Exkurs: **Sellagruppe** mit Geländere Reliefkarte und Fotoansichten

4. Legende

- 4.1. Steigungen/Gefälle (Klassifizierung)
- 4.2. Untergrund/Wegprofil (beispielhafte Klassifizierungen)
- 4.2.1. Asphalt/Beton; Pflaster- und Rasengittersteine
- 4.2.2. Forst-/Wirtschaftswege
- 4.2.3. Naturbelassene als auch angelegte Wege mit unterschiedlicher Oberflächenstruktur
- 4.2.4. Stein(Platten)wege
- 4.2.5. Almen- / Wiesenwege
- 4.2.6. Berg-/Waldpfade und Hochgebirgspfade (z.B. in den Dolomiten)
- 4.2.7. "Katzenleiter"
- 4.2.8. ausgesetzt verlaufende, z.T. gesicherte Bergpfade
- 4.2.9. Eisen-/Holzsteig (dazu rein informativ: Klettersteig)
- 4.3. **Exkurs:**
- 4.3.1. Klettersteig
- 4.3.2. Klettergurt
- 4.3.3. Klettersteigset

Übersichtskarte Grödnertal (2)



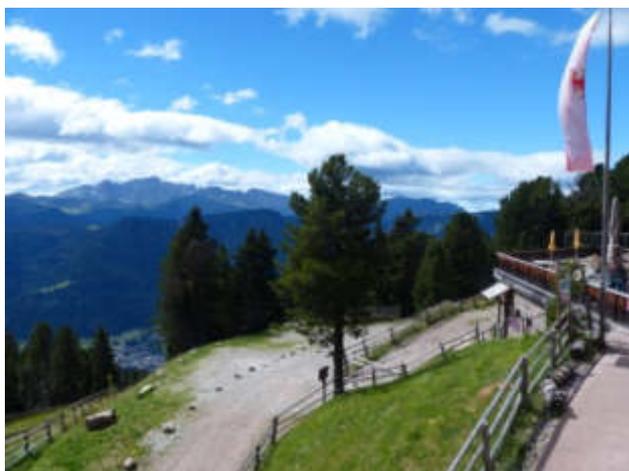
© Kartografie aus KOMPASS-Karten GmbH, Lizenz-Nr.: 29-0412-LAB; Ausschnitt: digitale KOMPASS-Karte ⇒ "Über die Alpen" (4310)

Tourenangaben	Band 3		Hm Aufstieg	Hm Abstieg	Munf min.	Munf max.	Aufstiegshilfe	Abstiegshilfe	Gipfel	Panorama	Trittsicherheit	Schwindelfreih.	Kinderfreundl.	Schwierigk.grad	Ausdauer (=A) Kondition (=K)	Einkehr	WKT-Nr.	WKK-Nr.	
	Gehzeit	km																	
Wanderungen																			
3.4. Wanderregion: Grödner Tal																			
1. Außer- / Innerraschözt	4:46	13,88	260	673	1.250	2.285	ja	ja	ja	ja	--	--	(ja)	M	A / K	ja	05	076	
1.b ebenso - St. Ulrich	6:06	17,58	260	1.148	1.250	2.285	ja	--	ja	ja	--	--	(ja)	S	gA / gK	ja	05	076	
1.c ebenso - Raschözt	4:57	15,40	416	416	1.250	2.285	ja	ja	ja	ja	--	--	(ja)	M	A / K	ja	05	076	
2. Außerraschözt	3:00	9,11	328	328	1.250	2.285	ja	ja	ja	ja	--	--	ja	L	--	ja	05	076	
3. Innerraschözt	2:56	8,91	162	514	1.250	2.188	ja	ja	--	ja	--	--	ja	L	--	ja	05	076	
4. Monte Pana Rundweg	1:52	5,84	192	192	1.629	1.786	--	--	--	ja	--	--	ja	L	--	ja	05	076	
5. Langkofeltrail - Rif. Comici	2:07	5,53	298	298	1.968	2.154	ja	ja	--	ja	ja	ja	(ja)	M	gA / gK	ja	05	076	
6. Monte de Seura (1)	2:33	7,82	130	528	1.626	2.112	ja	--	ja	ja	ja	--	ja	L	--	--	05	076	
7. Mont de Seura (2)	2:19	6,84	130	530	1.626	2.115	ja	--	ja	ja	ja	ja	ja	L	--	--	05	076	
8. Regensburger Hütte	1:05	3,18	130	130	2.036	2.150	ja	ja	--	ja	--	--	ja	L	--	ja	05	076	
9. Gamsblühütte ⇄	2:33	7,31	121	677	1.550	2.170	ja	--	ja	ja	--	--	ja	L	--	ja	05	076	
9.b mit Pic-Berg ⇄	3:39	9,17	331	887	1.550	2.363	ja	--	ja	ja	--	--	ja	L	--	ja	05	076	
10. Panascharte (1)	3:53	10,83	582	582	2.040	2.454	ja	ja	--	ja	--	--	ja	L	gA / gK	ja	05	076	
10.b Pana Scharte (2)	3:36	9,79	582	582	2.040	2.454	ja	ja	--	ja	--	--	ja	L	gA / gK	ja	05	076	
11. Grödner Bahnweg ⇄	3:00	10,70	7	376	1.214	1.579	--	--	ja	ja	--	--	ja	L	--	--	05	076	
12. Langental ⇄	2:02	6,50	228	228	1.617	1.800	--	--	ja	ja	--	--	ja	L	--	--	05	076	
13. Puezhütte	6:02	14,33	880	880	1.617	2.480	--	--	ja	ja	ja	ja	nein !	S	(s)gA / (s)gK	ja	05	076	
14. Dantecopies-Jimmy's Hütte ⇄	0:49	2,53	93	93	2.219	2.297	ja	ja	--	ja	--	--	ja	L	--	ja	05	076	
14.b Jimmy' Hütte-Wolkenstein ⇄	2:04	6,33	93	729	1.646	2.297	ja	--	ja	ja	--	--	ja	L	--	ja	05	076	
15. Friedrich-August-Weg ⇄	4:06	12,00	536	536	2.180	2.361	--	--	ja	(ja)	--	--	(ja)	M	A / K	ja	05	076	
16. Naturonda - Steineme Stadt	1:37	5,20	173	173	2.134	2.239	--	--	ja	ja	ja	ja	ja	L	--	ja	05	076	
17. Plattkofelrunde	5:07	12,50	558	1.043	1.953	2.681	ja	--	ja	ja	ja	--	(ja)	M	A / K	ja	05	076	
18. Langkofelrunde	3:24	8,56	283	769	2.030	2.681	ja	--	ja	ja	ja	ja	(ja)	M	A / K	ja	05	076	
19. Plattkofel-/Langkofelrunde	5:46	16,06	709	709	1.957	2.361	--	--	ja	ja	ja	ja	(ja)	S	gA / gK	ja	05	076	
20. Bindelweg ⇄	4:19	10,56	405	405	2.239	2.432	--	--	ja	ja	--	--	ja	L	gA / gK	ja	07	686	
⇄ Hin-/Rückweg auf gleicher Strecke																			
⇄ Auf-/Abstieg auf gleicher Strecke																			
⇄ Streckenwanderung																			
⇄ ausschließlicher Abstieg																			

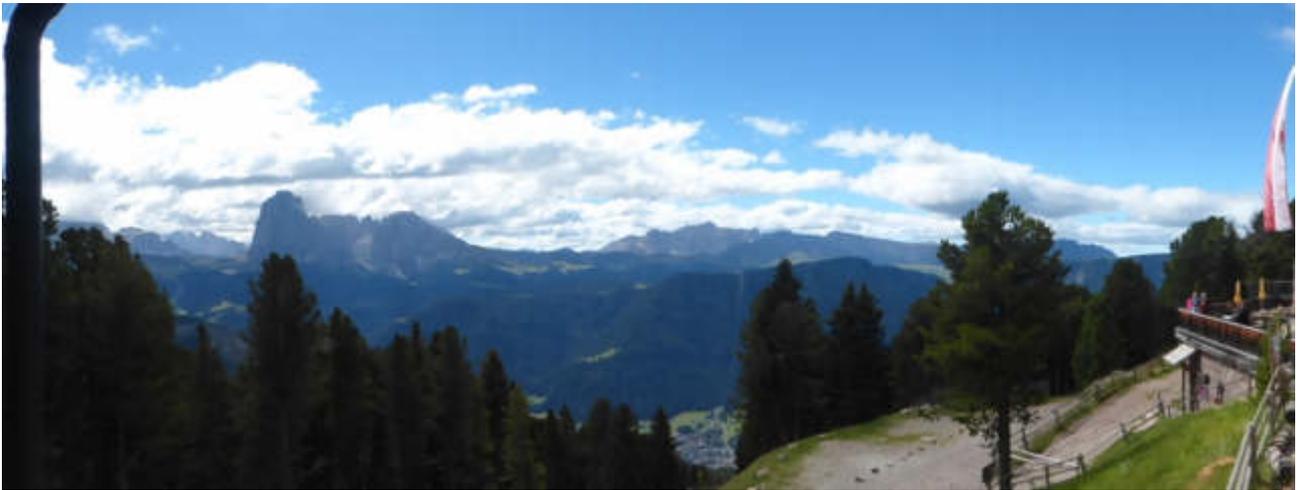
3.4.2 Innerraschötz - Außerraschötz

- Ausgangspunkt: Parkhaus/Parkplatz bei der Talstation der Seceda Seilbahn
(gebührenpflichtig: € 8,00 Stand 09.2019)
(hinsichtlich der Anfahrt zum Parkplatz siehe den Hinweis nebst Kartenausschnitt mit Routenverlauf bei der **Wanderung 3.4.1 Außerraschötz - Innerraschötz**)
Entfernung von Kastelruth ca. 13 Km; Fahrzeit etwa 20 Minuten
- Tourenlänge: 9,11 Km
- kalkulierte Gehzeit: **3:00 Std.**
- Höhe min. / max.: 1.250/ 2.285 MünN
- Aufstieg / Abstieg: +328 / -328 Hm
- Einkehrmöglichkeit: **Chalet Raschötz; Casonhütte; Raschötzhütte**
(aktuelle Betriebszeiten/Ruhetage bei der Touristinformation erfragen)
- Wegcharakter: familienfreundliche, sehr beliebte Rundwanderung; eine Runde für Genießer auf dem Panoramaweg vor der traumhaften Kulisse des UNESCO Weltnaturerbe Dolomiten, der über den Bergrücken des Inner- und Außerraschötz verläuft; ein Aufstieg mit der Standseilbahn, Panorama satt, schöne Wanderwege und gute Einkehrmöglichkeiten machen die Tour zu einem echten Highlight im Grödnertal; eine Wanderung auf dem Raschötz oberhalb der Waldgrenze ist der ideale Ort, um die Zeit zu vergessen; dabei taucht man in die paradiesische Natur des Grödnertales ein und genießt die Ausblicke auf die Zauberwelt der nahen Dolomiten; fast ausnahmslos breite, naturbelassene Wege; die leichten bis mäßig steilen Anstiege/Abstiege überwiegen; es gibt lediglich zwei recht kurze kräftige Abstiege mit 19%-21%; wandertechnisch werden keine besonderen Anforderungen gestellt
für Kinder gut geeignet
- Wegbeschaffenheit: in Anlehnung an die Klassifizierungen gem. Kapitel 4. Legende
Kategorien (Kat.): 1.2; 2.3; 2.5; 3.1-3.3; 4.1; 4.6; 6.1; 6.2; 6.7; Str.
Einzelheiten sind in dem Streckenplan vermerkt
- Streckenverlauf: siehe Kartenausschnitt mit dem eingezeichneten Routenverlauf nebst Streckenplan
an allen wichtigen Wegabzweigungen/-kreuzungen sind Schilderbäume aufgestellt, sodass die Orientierung in Anbetracht der vorbildlichen Ausschilderungen kein Problem darstellt; trotzdem sollte man zumindest den Wanderkartenausschnitt mitnehmen
- Wanderkarte: (a) KOMPASS Wanderkarte, Blatt Nr. 076; Maßstab 1:25.000
(b) "Über die Alpen"; digitale 3D Wander-, Rad- und Skitourenkarte; KOMPASS; Zoommöglichkeit bis zum Maßstab 1:1.000
(c) topografische Wanderkarte TABACCO, Blatt Nr. 05; Maßstab 1:25.000

Tourenbeschreibung:



Nachdem wir die kurze Wegstrecke vom Parkplatz bis zur Talstation rasch zurückgelegt haben, fahren wir mit der Raschötz-Bahn hinauf zum Höhenrücken des Raschötz im Angesicht der wilden Bergwelt der nahen Dolomiten. Gleich neben der Bergstation steht das **Chalet Raschötz** (2.123 MünN). Dort angekommen, genießen wir bereits die unberührte Naturlandschaft mit ihren ganz individuellen Reizen. Zugleich nimmt uns ein erster herrlicher Ausblick auf die nahen **Dolomiten**, der uns fortan auf der gesamten Runde begleiten wird, in Empfang. Egal ob Wanderer oder einfach nur Naturliebhaber, jeder findet hier auf dem langgestreckten Bergrücken des Raschötz oberhalb der Baumgrenze sein kleines Paradies.



Wir haben der Wanderung gegen den Uhrzeigersinn den Vorrang gegeben und heben uns damit das Highlight für das Schlussdrittel auf der Gesamtstrecke auf. Zudem sind zwei Abstiege bequemer zu begehen. Von der Bergstation auf dem Karrenweg (**Weg 35a**) gleich rd. 40 m mäßig steil ansteigend in Richtung Brogles-hütte (aus Richtung der mit angezeigten Raschötzhütte kehren wir später hierher zurück) bis zu einer ersten Wegteilung mit Schilderbaum. Wir wechseln vom Weg 35a nach rechts auf den **Weg 35b** zur Broglesalm, begleitet vom **Weg 35** zur Geisler Alm. Die Steigung flacht ab. Nach ca. 100 m mündet der Weg 35b in einen mit Schotter angelegten Fahrweg, der im spitzen Winkel von rechts von der Seilbahnstation als Weg 10b heraufkommt. Geradeaus weiter in östlicher Richtung, jetzt auf dem **Weg 10b** zusammen mit dem **Weg 35**, erreichen wir bereits nach 10 Min. mit der **Casonhütte** (2.130 MünN) die erste Einkehrmöglichkeit. In Blickrichtung vor uns zeigt sich die **Geislergruppe** und wir erkennen die Bergstation der Seceda-Bahn, die von St. Ulrich den Berg nahe der **Fermeda Türme** (2.873 MünN) erklimmt.



Für eine Einkehr ist es allerdings noch deutlich zu früh, weshalb wir linker Hand gleich daran vorbei gehen. In der eingeschlagenen Richtung erreichen wir mit einem kräftigeren Anstieg (ca. 16%) bald einen Bergsattel mit einem Schilderbaum an einer T-Kreuzung. Etwas abseits davon rechts befindet sich ein Rastplatz vor einem Wegkreuz. An dieser Stelle trennen sich die Wege 10b (zweigt nach links zur Flitzer Scharte; Brogles-hütte ab) und 35. Auf dem unverändert breit gebahnten **Weg 35** wandern wir geradeaus über den Abzweig hinweg in Richtung Flitzerscharte; Brogles-hütte weiter. Sogleich geht es auf einer Länge von 150 m mit ca. 20-25% kräftig abwärts, bevor das Gefälle auf weiteren ca. 150 m mit ca. 12% spürbar abflacht. Die Hänge im Zirbenwald (einzelne scheinen schon ein beträchtliches Alter zu haben, so knorrig wie sie aussehen) sind mit Alpenrosenbüschen übersät. Aus einer Senke leicht bis mäßig ansteigend treten wir kurzzeitig in offenes Gelände hinaus. Vor uns ragen eindrucksvoll die **Fermeda Türme** (2.873 MünN), **Sas Rigais** (3.025 MünN) und **Furchetta** (3.030 MünN) in der **Geislergruppe** im Naturpark Puez-Geisler in den Himmel. Rechts davon

schweift unser Blick hinüber vom **Sellastock** (3.152 MünN) bis zum **Schlern** (2.584 MünN) mit der vorgelagerten **Seiser Alm**. Die linke flache Bergflanke ist mit Wacholderbüschen bewachsen. Dazwischen blüht Anfang September die Zwergstrauchheide. Ab und an finden wir auch ein paar Preiselbeeren. Nach einem flachen Wegrücken senkt sich der nach wie vor breite **Weg 35** auf wenigen Metern dann noch einmal leicht ab. In einer weiteren Senke durchschreiten wir in einer leichten Rechtskurve in einem schmalen Waldgürtel ein Vereinzlungsgatter. Nach links gibt es deutlich sichtbare Trittspure an einem Weidezaun entlang. Der Trampelpfad führt direkt hinauf zur Flitzerscharte. Er ist nicht ausgeschildert und in den Wanderkarten ohne Weg-Nr. als Zustieg zum höher verlaufenden Weg 31 eingezeichnet (auf dem Tourenportal "alpenvereinaktiv" als Weg 35 angezeigt). Auf dem **Weg 35** daran vorbei betreten wir ausgedehnte Almwiesen auf dem flachen Bergrücken des Innerraschötz. Mäßig ansteigend mit ca. 10% kommen wir zu einer Weggabelung. Hier verlassen wir den Weg 35 (⇒ Broglesalm; geradeaus) im spitzen Winkel nach links und wandern fortan auf dem **Weg 31** in Richtung Flitzerscharte und Außerraschötz. Der aussichtsreich angelegte Pfad zieht sich in einer rd. 600 m langen Hangquerung durch die Almwiesen auf dem **Innerraschötz**. Der **Weg 31** ist an den Rändern beiderseits liebevoll mit Steinplatten eingefasst. Links und rechts vor uns wieder Wacholderbüsche soweit das Auge reicht und dazwischen mehrfach Zwergstrauchheide. Einstweilen verlieren wir mäßig absteigend etwas an Höhe. Im weiteren Verlauf ist der Untergrund des Weges auf einer längeren Strecke bis zur Flitzerscharte in beeindruckender Weise mit Steinplatten ausgelegt.



Der Einheimische, den wir hier schon in 09.2013 angetroffen hatten, war mit dem Ausbau des Weges immer noch beschäftigt, der in Folge von Erosionen in einem erbärmlichen Zustand war. Er arbeitete in 09.2016, wie er sagte, nunmehr schon seit 10 Jahren an dem Pflasterweg. In sehr mühevoller Arbeit wuchtet er die teils schweren Steine, die er sich zuvor aus dem Umfeld zusammen gesammelt hatte, an die passenden Stellen. Durch die geschickte Anordnung der Steine hat er diesen perfekten Steinplattenweg geschaffen, wie es ihn in ganz Südtirol kein zweites Mal gibt!! Der ältere Herr führt die Arbeiten aus ureigenem Antrieb durch, da ihm eine intakte Landschaft sehr am Herzen liegt. Er ist also von niemandem beauftragt worden und bekommt daher auch keine "Lire-Bezahlung", wie er uns ausdrücklich wissen ließ. Gerne informierte er interessierte Wanderer über sein Engagement. Aus Anlass seines 75. Geburtstages in 2016 und insbesondere zur Würdigung seines unermüdlichen Einsatzes hatte ihm der Sender RAI Südtirol am 18.09.2016 eigens eine Sendung gewidmet.



Gegen Ende des Steinplattenweges erreichen wir in einer Einsattelung die **Flitzerscharte** (2.108 MünN), die von Erosionen gezeichnet ist. Sie bildet die Trennungslinie zwischen Innerraschötz und Außerraschötz. An

diesem Punkt teilt sich der **Weg 31** und führt von da an halbrechts nach St. Peter in Villnöß bzw. nach links in Richtung Raschötz Hütte und zur Standseilbahn Raschötz, dem wir folgen. In westlicher Richtung schauen wir hinüber zur **Villanderer Alm** in den **Sarntaler Alpen**.

Für uns geht es an einer futuristischen Bank neben einem Wegkreuz vorbei. Es folgt ein ca. 3.3 km langer Anstieg, bei dem wir insgesamt einen Höhenunterschied von ca. 200 m zu überwinden haben. Die Steigung liegt zumeist bei 5-7% und erreicht erst zum Schluss ca. 10-12%. Der Untergrund wird nach der Scharte an einigen Stellen deutlich rustikaler, d.h. er ist dort stark steindurchsetzt. So ergeben sich durch das Blockwerk teilweise natürliche Trittstufen. Gleichwohl ist der breite Weg problemlos zu begehen. Im weiteren Verlauf sehen wir links von uns sehr schön den bereits zurückgelegten Weg. Mit scharfen Konturen zeichnen sich dahinter die markanten Gipfel in der **Geisler-Gruppe** vor dem nicht ganz wolkenlosen Himmel eindrucksvoll ab. Nach einiger Zeit erreichen wir eine Geländeschulter, bei der von links der Weg 10b von der Casonhütte bzw. Standseilbahn Raschötz als direkter Zustieg heraufkommt und in den **Weg 31** (Flitzerscharte ↔ Raschötz Hütte) übergeht. Wir nutzen den dort befindlichen Rastplatz für eine kurze Pause und genießen in aller Ruhe das phänomenale Panorama. Dieses spannt sich vom **Peitlerkofel** (2.875 MünN) im **Villnößtal** im Osten über die Naturkulisse der **Puez-Geisler Gruppe**, den **Sellastock** (3.152 MünN), **Langkofel** (3.181 MünN), **Plattkofel** (2.958 MünN) bis zum **Schlern** (2.584 MünN) im Südwesten.



Wir setzen die Wanderung auf dem **Weg 31** in Richtung Raschötzhütte auf dem Bergrücken des **Außerraschötz** fort. Dabei geht es nach wie vor oberhalb der Baumgrenze auf dem naturbelassenen Weg in angenehmer Wanderung am Hang entlang und zudem zunächst in nahezu gleichbleibender Höhenlage (ca. 2.200 MünN) in westlicher Richtung voran. In Höhe zweier alter, ehemaliger Richtfunkanlagen, rd. 50 m links im Hang etwas tiefer stehend, erfassen wir vor uns erstmals für einen ganz kurzen Moment das Gipfelkreuz auf dem Außerraschötz. Den Blick nach halblinks gewandt, sehen wir die Raschötz Hütte, an der wir später noch vorbei kommen werden. Dazu sehen wir auch einen guten Teil des Rückweges. Nach wie vor ohne Anstrengungen wandern wir weiter auf den höchsten Punkt des Außerraschötz zu. Auf dem Weg dorthin erreichen wir einen Wegpunkt, bei dem ein größerer Stein mitten im Weg steht. Er markiert eine Wegteilung ohne Ausschilderung.



An dieser Stelle führt der **Weg 31** rechts daran vorbei. Auf dem ausgetretenen, gleichfalls naturbelassenen Bergpfad geradeaus geht es auf direktem Weg hinab zur Raschötzhütte (lt. Wanderkarte zur Heilig-Kreuz Kapelle). Dies war die frühere Trasse vom Weg 31, so wie sie in den Wanderkarten im Gegensatz zum jetzt

gültigen Wegverlauf bis heute immer noch eingezeichnet ist. Ab der Wegteilung zunächst leicht ansteigend. Auf Steinen sind rot-weiß-rote Farbmarkierungen aufgemalt. Auf dem Weiterweg folgt eine in den Wanderkarten gleichfalls nicht eingezeichnete T-Kreuzung. Von links kommt der Weg 10 von der tiefer stehenden Raschötzhütte herauf, wie ein Wegweiser zeigt. Über den Abzweig geradeaus hinweg. Auf den verbleibenden rd. 600 m legt die Steigung auf dem **Weg 31** mit ca. 10-12% schließlich spürbar zu. Der Pfad ist stärker steindurchsetzt. Die letzten Meter bis zum **Gipfelkreuz** auf dem **Außerraschötz** (2.285 MünN) geht es über Porphyrfelsplatten hinweg, die verstreut liegen und unregelmäßige Naturstufen bilden.



imposanten 360°-Panorama so wie sie ist: traumhaft, faszinierend, aufregend aber auch beruhigend. Oder wie es der Schriftsteller Josef Hofmiller (1872 – 1933; Deutschland) ausdrückte: **"Wandern ist eine Tätigkeit der Beine - und ein Zustand der Seele"**.

Alles was Rang und Namen hat liegt uns zu Füßen. Bekannte Dolomitenberge wie der **Schlern** (2.584 MünN; dessen Vorgipfel von unserem Standort aus nicht zu sehen sind) **Langkofel** (3.181 MünN), **Plattkofel** (2.958 MünN), das **Sellamassiv** (3.152 MünN), **Cirspitzen** (2.592 MünN) und die **Geislerspitzen** mit **Furchetta** (3.030 MünN) und **Sas Rigais** (3.025 MünN) scheinen von hier oben zum Greifen nah. Bei gutem Wetter kann man sogar die **Marmolada**, mit 3.343 MünN der höchste Berg in den Dolomiten, sehen. Aber nicht nur die Dolomiten präsentieren sich hier oben von ihrer schönsten Seite. Auch die **Brenta-Dolomiten**, sowie die **Adamello-Presanella Gruppe** (Luftlinie ca. 75 km entfernt) gleich rechts daneben im Südwesten sowie die sich nach Westen hin gleich anschließende Gletscherregion der **Ortler-Gruppe** im **Nationalpark Stilfser Joch** (Luftlinie ca. 90 km), kann man vom Gipfel Außerraschötz bei klarem Wetter und damit ungetrübter Fernsicht eindrucksvoll betrachten. Nach Norden hin schließen die **Ötztaler-**, **Stubai-** und **Zillertaler Alpen** das Szenario ab.

In der Falllinie des Gipfels steigen wir auf dem **Weg 31** über eine Länge von 400 m und 82 Hm bis zur nahe gelegenen Heilig Kreuz Kapelle ab. Dabei steuert der stark steindurchsetzte **Weg 31** zudem mit vielen Trittstufen auf eine steile Abbruchkante über dem Flitzer Forst zu und führt an dieser einige Meter nebenher. **Achtung:** Nicht zu nahe herantreten, denn es besteht Absturzgefahr. Dennoch ist dieser Wegabschnitt problemlos zu begehen. In wenigen Minuten kommen wir bei der **Heilig Kreuz Kapelle** (2.202 MünN) an. Die kleine Wallfahrtskirche wurde 1755 von einem Bürger aus dem Ort Lajen (liegt hoch über dem Eingang in das Grödnertal) erbaut, an deren Stelle sich in vorchristlicher Zeit vermutlich eine heidnische Kultstätte be-



Danach stehen wir vor einem der beeindruckendsten Gipfelkreuze Südtirols, ein monumentales Kunstwerk ersten Ranges, das im Jahr 2001 neu errichtet wurde. Die Skulptur wurde von dem Grödner Künstler Josef Bernardi geschnitzt und besteht aus Zirbenholz. Das Kreuz selbst ist über 7 Meter hoch, die Jesusfigur etwa 3,30 Meter. Gipfelkreuze gibt es viele, kleine und große, vom einfachen Holzkreuz bis hin zu Metallkonstruktionen. Das Gipfelkreuz auf dem bekannten Aussichtsberg Außerraschötz im Grödnertal ist aber ein **ganz besonderes und wahrlich von einzigartiger Schönheit**. Am höchsten Punkt des Außerraschötz präsentiert sich die grandiose Hochgebirgslandschaft mit ihrem raumgreifenden, imposanten 360°-Panorama so wie sie ist: traumhaft, faszinierend, aufregend aber auch beruhigend. Oder wie es der Schriftsteller Josef Hofmiller (1872 – 1933; Deutschland) ausdrückte: **"Wandern ist eine Tätigkeit der Beine - und ein Zustand der Seele"**.

Alles was Rang und Namen hat liegt uns zu Füßen. Bekannte Dolomitenberge wie der **Schlern** (2.584 MünN; dessen Vorgipfel von unserem Standort aus nicht zu sehen sind) **Langkofel** (3.181 MünN), **Plattkofel** (2.958 MünN), das **Sellamassiv** (3.152 MünN), **Cirspitzen** (2.592 MünN) und die **Geislerspitzen** mit **Furchetta** (3.030 MünN) und **Sas Rigais** (3.025 MünN) scheinen von hier oben zum Greifen nah. Bei gutem Wetter kann man sogar die **Marmolada**, mit 3.343 MünN der höchste Berg in den Dolomiten, sehen. Aber nicht nur die Dolomiten präsentieren sich hier oben von ihrer schönsten Seite. Auch die **Brenta-Dolomiten**, sowie die **Adamello-Presanella Gruppe** (Luftlinie ca. 75 km entfernt) gleich rechts daneben im Südwesten sowie die sich nach Westen hin gleich anschließende Gletscherregion der **Ortler-Gruppe** im **Nationalpark Stilfser Joch** (Luftlinie ca. 90 km), kann man vom Gipfel Außerraschötz bei klarem Wetter und damit ungetrübter Fernsicht eindrucksvoll betrachten. Nach Norden hin schließen die **Ötztaler-**, **Stubai-** und **Zillertaler Alpen** das Szenario ab.

In der Falllinie des Gipfels steigen wir auf dem **Weg 31** über eine Länge von 400 m und 82 Hm bis zur nahe gelegenen Heilig Kreuz Kapelle ab. Dabei steuert der stark steindurchsetzte **Weg 31** zudem mit vielen Trittstufen auf eine steile Abbruchkante über dem Flitzer Forst zu und führt an dieser einige Meter nebenher. **Achtung:** Nicht zu nahe herantreten, denn es besteht Absturzgefahr. Dennoch ist dieser Wegabschnitt problemlos zu begehen. In wenigen Minuten kommen wir bei der **Heilig Kreuz Kapelle** (2.202 MünN) an. Die kleine Wallfahrtskirche wurde 1755 von einem Bürger aus dem Ort Lajen (liegt hoch über dem Eingang in das Grödnertal) erbaut, an deren Stelle sich in vorchristlicher Zeit vermutlich eine heidnische Kultstätte befand. Bei der Kapelle mündet der Weg 31 in den querenden **Weg 35** (Villnöß; Lajen ↔ Raschötzhütte). Etwas irritiert sind wir allerdings von dem dort ebenfalls stehenden Wegweiser, wonach wir auf dem Weg 10 abgestiegen sind. Vor der Kapelle biegen wir nach links in den wieder Traktor breiten Wirtschaftsweg ab und wandern auf dem **Weg 35** leicht absteigend zur aussichtsreich gelegenen **Raschötzhütte** (2.175 MünN) hinüber. Bei einer Einkehr stärken wir uns und bei den Köstlichkeiten aus der schmackhaften Küche lassen wir bereits das Erlebte dieses Tages Revue passieren. Das Schutzhaus wurde in 2010 von Grund auf im Stil der alten Hütte neu erbaut, die 1903 errichtet worden war.

Nach dem Zwischenstopp nehmen wir den letzten Wegabschnitt bis zur Bergstation in Angriff. Die Gehzeit bis dahin wird mit 20 Min. angegeben, die man gut einhalten kann. Unweit der Hütte kreuzt der Weg 10 vom Gipfel des Außerraschötzt herab nach St. Ulrich unseren **Weg 35**, auf dem wir bleiben. Der breit angelegte Weg über die Außerraschötzer Alpe verliert nur unmerklich an Höhe bis zu einem schmalen Waldgürtel mit Zirben, Latschenkiefern und Wacholderbeerbüschen. Dann mäßig steil absteigend erreichen wir rasch eine Weggabelung. An dieser Stelle verlassen wir den Weg 35 (⇒ Broglesalm) und biegen scharf nach rechts auf den **Weg 35a** in Richtung Seilbahn Raschötzt ab.

Auf dem angelegten Steinplattenweg sind es dann nur noch rd. 175 m bis zur Bergstation der Standseilbahn, wo uns das **Chalet Raschötzt** (2.123 MünN) mit seiner Sonnenterrasse zu einer letzten Einkehr einlädt, bevor die Bahn uns wieder zurück ins Tal befördert. Wieder an der Talstation angekommen, wandern wir auf der uns bekannten Strecke die letzten 390 Meter in wenigen Minuten zum Parkplatz bei der Seceda Bahn hinüber, womit eine außerordentlich genussvolle Wanderung endet.

Streckenplan zu

3.4.2 Innerraschötz - Außerraschötz

<u>Wanderung:</u>		-WKT 05 / WKK 076-		<u>Datum:</u>			
3.4.2							
Kat. *)	Streckenverlauf	Weg-Nr.	Höhenmeter	Km	Gehzeit Soll	Ist	Uhrzeit
von:	Parkplatz Seceda-Bahn (Talst.)		1.250				
Str.	über: Talstation Raschötz Bahn	WoNr.	1.300	0,39	0:09		
	☛ Chalet Raschötz (Bergstation)	Standseilbahn	2.123				
4.1	35a => Raschötzhütte / 35; 35b	35a	2.129	0,43	0:10		
3.1; 3.3; 3.5	35=>Brogles Hütte; 35b/10b (1)	35; 35b	2.130	0,57	0:13		
2.3	☛ Cason Hütte; 35 / 9	35; 10b	2.130	0,63	0:14		
1.2; 2.5	35 => Brogles Hütte / 10b (2)	35; 10b	2.140	0,78	0:16		
1.2; 2.5; 6.2	35 => Brogles Alm / 31	35	2.149	2,28	0:50		
3.1; 4.1	Flitzerscharte; 31=>Raschötzh.	31	2.108	2,89	1:01		
3.2-3.5; 4.6; 5.2	31 => Raschötzhütte / 10b	31	2.188	4,16	1:26		
3.1; 3.3; 4.6	31 => Ausserraschötz / 10	31	2.234	5,59	1:52		
3.3; 4.6; 5.2; 6.7	Außerraschötz Gipfelkreuz	31; 10	2.285	6,18	2:04		
3.3; 4.5; 4.6; 5.2	Heilig Kreuz Kapelle	31	2.202	6,58	2:16		
3.2; 6.1	☛ Raschötzhütte	35	2.175	7,27	2:27		
3.2; 6.1	35 => Brogles Alm / 35a	35	2.152	8,54	2:48		
3.1	35a => Seilbahn / 35; 35b	35a	2.129	8,68	2:51		
4.1	Chalet Raschötz (Bergstation)	35; 35b	2.123	8,72	2:52		
	Talstation Raschötz Bahn	Standseilbahn	1.300				
Str.	nach: Parkplatz Seceda-Bahn (Talst.)	o. Bez.	1.250	9,11	3:00		
		<u>Abmarsch:</u>				<u>Rückkehr:</u>	
Fahrstrecke:	13 km						
	1.250 / 2.285 MünN; +328 / -328 Hm						
	*) in Anlehnung an die Klassifizierungen gem. "Legende"						
<u>Pausen:</u>							
<u>Ort:</u>		<u>von:</u>		<u>bis:</u>			<u>Dauer:</u>
1.							
2.							
3.							
4.							
5.							
6.							
7.							
8.							

3.4.15 Sellajochhaus - Friedrich-August-Weg - Plattkofelhütte - Sellajochhaus

Ausgangspunkt: mittlerweile gebührenpflichtige Parkplätze beim Sellajochhaus;
Tagesticket: € 6,00 (Stand 09.2019)
Entfernung von Kastelruth ca. 30 Km; Fahrzeit bis zu 45 Minuten

wichtiger Hinweis: an sonnenverwöhnten Tagen sollte man möglichst bis gegen 10:00 Uhr den Ausgangspunkt erreicht haben, da die Parkplätze danach durch den Besucherandrang schnell belegt sind

Tourenlänge: **12,00 Km**

kalkulierte Gehzeit: **4:06 Std.**

Höhe min. / max.: 2.180 / 2.361 MünN

Aufstieg / Abstieg: +536 / -536 Hm

Einkehrmöglichkeit: **Rif. Salei; Rif. Friedrich-August; Rif. Sandro Pertini; Plattkofelhütte**
(aktuelle Betriebszeiten/Ruhetage bei der Touristinformation erfragen)

Wegcharakter: prachtvoller, unschwieriger Höhenweg am Südfuß der Plattkofelgruppe, der uns auf gut angelegten, durchweg naturnahen, geschwungenen Pfaden und ausnahmslos durch freie, grasbewachsene Hänge nah an die Felswände heranzuführt; die mehrfachen Zwischenan-/abstiege fallen leicht bis mäßig aus; nur vereinzelt gibt es kurze kräftige Steigungs-/Gefällstrecken mit bis zu 25%; es gibt unterwegs allerdings **zwei kurze Wegstellen**, bei denen eine **erhöhte Vorsicht** und durchaus **Trittsicherheit** erforderlich ist; wandertechnisch werden ansonsten keine besonderen Anforderungen gestellt; allein mit Blick auf die **Länge, Gehzeit** handelt es sich durchaus um eine **anspruchsvollere Wanderung**, die **Ausdauer** und **Kondition** erfordert; ausschließlich deshalb als **mittelschwer** eingestuft (Streckenwanderung)

für gehgewohnte, ausdauernde Kinder durchaus geeignet

Wegbeschaffenheit: in Anlehnung an die Klassifizierungen gem. Kapitel 4. Legende **Kategorien (Kat.): 1.2; 2.3; 2.5; 3.1; 3.3; 3.4; 3.8; 4.2; 4.6; 5.2**
Einzelheiten sind in dem Streckenplan vermerkt

Streckenverlauf: siehe Kartenausschnitt mit dem eingezeichneten Routenverlauf nebst Streckenplan
an allen wichtigen Wegabzweigungen/-kreuzungen sind Schilderbäume aufgestellt, sodass die Orientierung in Anbetracht der vorbildlichen Ausschreibungen kein Problem darstellt; trotzdem sollte man zumindest den Wanderkartenausschnitt mitnehmen

Wanderkarte: (a) KOMPASS Wanderkarte, Blatt Nr. 076; Maßstab 1:25.000
(b) "Über die Alpen"; digitale 3D Wander-, Rad- und Skitourenkarte; KOMPASS; Zoommöglichkeit bis zum Maßstab 1:1.000
(c) topografische Wanderkarte TABACCO, Blatt Nr. 05; Maßstab 1:25.000

Tourenbeschreibung:



Die Anfang September noch gut wärmende Sonne hatte im Vormittagsverlauf die Wolken fast vollständig aufgelöst. Über uns wölbte sich ein azurblauer Himmel, vor dem sich die bizarren Felsformationen der Dolomiten in ihrer ganzen Pracht und Herrlichkeit präsentierten. Das **Sellajochhaus** (2.180 MünN), bei dem wir mit unserer Wanderung beginnen, wurde zum **4*-Dolomiti Mountain Resort** komplett umgebaut und 2018 neu eröffnet (das Bild zeigt den Vorgängerbau). Es wird von einer imposanten Kulisse umrahmt. Das **Langkofeleck** (rechts; 3.069 MünN), die **Fünffingerspitze** (Mitte; 2.998 MünN) und die sich anschließende **Grohmannspitze** (3.126 MünN) als Teil der **Langkofel-Gruppe** ziehen die Blicke auf sich, auch wenn der **Sellastock** auf der gegenüber liegenden Seite mit seinen wuchtigen Ausmaßen die Naturkulisse beherrscht.



Der Grund ist die eigenwillige Gondelbahn, die man unweigerlich gespannt betrachtet. Sie befördert lediglich 2 Personen in einer unvergesslichen Fahrt hinauf in die Scharte zwischen dem **Langkofeleckturm** (2.996 MünN) und der **Fünffingerspitze** (genauer gesagt dem Daumen; 2.953 MünN) zur darin eingepferchten **Toni Demetz Hütte** (2.681 MünN).



Mehr dazu nach der **Wanderung: 3.4.16 Naturonda / Steinerne Stadt** in diesem Wanderführer. Wir konzentrieren uns hingegen auf unseren heutigen Weg, der uns um die **Grohmannspitze** herum hinüber zur Plattkofelhütte führen wird. Angemerkt sei an dieser Stelle, dass wir uns am **Sellajochhaus** noch in der **Provinz Südtirol** befinden, aber nur wenige Meter davon entfernt das Gebiet der Provinz Trentino betreten, was wir an der unterschiedlichen Ausgestaltung der Wegmarkierungen gut erkennen können (siehe hierzu auch die Anmerkung am Ende dieser Wanderung).

In dem wir auf das nur unweit vom Sellajochhaus stehende Kirchlein zugehen, kommen wir zu einem Schilderbaum, der uns mit dem **Weg 4 / 594 Friedrich-August Weg** die Richtung vorgibt. Den Weg 594 suchen wir in den Wanderkarten jedoch vergeblich, sondern finden dort die **Wegangabe 557**, auf die wir nach den aufgestellten Ausschielderungen in den Örtlichkeiten aber erst an späterer Stelle treffen (daher im Streckenplan in Klammern gesetzt). Wie es auch sein mag, wir wandern auf dem gut sichtbaren, mit Schotter belegten Weg **linker Hand** an dem Kirchlein vorbei und steigen über die Grasmatten mäßig steil bergan. Dabei entfernen wir uns zusehends von der anfänglich noch nahen Fahrstraße, die über das Sellajoch ins Herz der Dolomiten weiterführt. Als bald treffen wir auf den unbefestigten Fahrweg, der von der Dolomitenstraße abzweigt und durch Weideflächen in **Richtung Col Rodella** verläuft. Spätestens ab da haben wir keinerlei Orientierungsprobleme. Links, etwas unter halb von unserem Standort steht das **Rif. Valentini**. Hier befinden

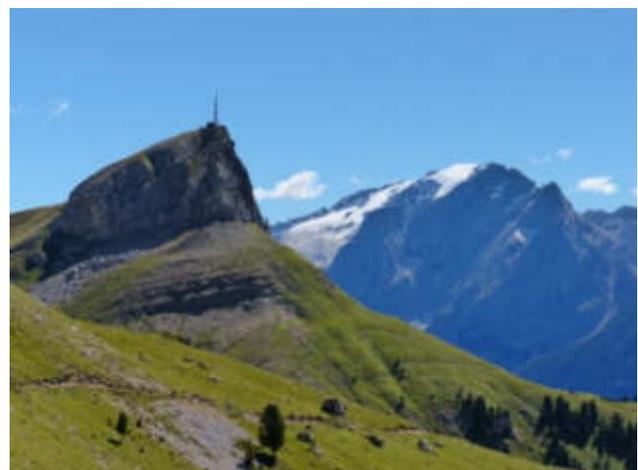


wir uns von nun an auf dem Terrain der Provinz Trentino. Die Provinzgrenze Südtirol / Trentino verläuft rechter Hand von uns durch die Höhenlage der Plattkofelgruppe. Mit einer nur leichten Steigung erreichen wir bereits nach ca. einer viertel Std. das vor uns liegende, einladende **Rif. Salei** (2.225 MünN) in aussichtsreicher Lage. Der Blick geht hinüber zum alles beherrschenden, mächtigen **Sellastock** mit dem **Piz Boé** (3.125 MünN) als höchste Erhebung. Er ist ein steinerner Riese, der mit seinen gewaltigen, mehrere Hundert Metern senkrecht in den Himmel aufragenden Wänden wie ein mächtiges Bollwerk in der Landschaft steht. Auf dem flachen, nach rechts ansteigenden Felsrücken ist die Bergstation der Pordoi-Bahn positioniert (2.952 MünN), die vom gleichnamigen Pordoi Joch (2.239 MünN) dorthin herauf schwebt. Ein echtes Erlebnis, das wir jedem nur wärmstens empfehlen können. Bei aufmerksamer Beobachtung kann man die Seilbahntrasse gut erkennen. Rechts davon erhebt sich der Gebirgsstock der **Marmolada** (3.343 MünN; P.ta Pania) mit dem einzigen noch verbliebenen Gletscher in den Dolomiten. Die Marmolada ist die Königin der Dolomiten. Die vielen Liftanlagen in dieser Region machen deutlich, dass der Winterskibetrieb den Tourismus beherrscht.

Ab dem Rif. Salei geht es auf dem breiten Fahrweg mit einer Steigung von ca. 12-18% ordentlich bergan. Die Fahrrinnen wurden mit eingelassenen Betonstreifen instandgesetzt, um Auswaschungen durch Oberflächenwasser zu vermeiden. Wir kommen an dem kleinen Chalet Margherita vorbei, das aber nur im Winter geöffnet hat. Am Ende der Steigungsstrecke (bis dahin ca. 30 Min.) stehen wir an einem Kreuzungspunkt mit Schilderbaum (noch alte Wegmarkierungen). Dort finden wir alsdann auch die **Wegtafel 557** zum Rif. S. Pertini und den Hinweis auf den **Friedrich-August Weg** / die Plattkofelhütte. Zugleich lesen wir, dass es über den Weg 557 zum Sellapass hinunter geht (wir erinnern uns: unten am Sellajochhaus stand 4 / 594; ein augenscheinlicher Widerspruch). Dies dürfte wohl dem Umstand geschuldet sein, dass die Markierung am Sellajochhaus auf dem Gebiet von Südtirol steht, wir uns an dieser Stelle aber im Trentino befinden. Davon lassen wir uns jedoch nicht beirren.

Bei der Abzweigung zum Schutzhaus des Col Rodella (2.484 MünN; 2 Hütten, eine Bergbahnstation {nur Winterbetrieb}) und ein herrlicher Aussichtspunkt mit einem vortrefflichen 360°-Panorama) treffen wir, wie schon erwähnt, auf den **Friedrich-August-Höhenweg**¹, der dort oben beginnt und an unseren Standort herabführt. Zu Fuß geht es dann auf dem Fahrweg zur in Sichtweite gelegenen Friedrich-August-Hütte (2.298 MünN). Von dort verläuft der Wanderweg durch welliges Gelände unterhalb der **Fünffingerspitze** (Mitte; 2.998 MünN), der **Grohmannspitze** (3.126 MünN) und dem **Plattkofelmassiv** (2.958 MünN) auf einer Höhenlinie von ca. 2.300 MünN zur Sandro-Pertini-Hütte (2.287 MünN) und weiter zur Plattkofelhütte (2.305 MünN). Man könnte also meinen, dass damit alle Anstrengungen schon hinter uns liegen. Der Blick auf den Wanderkartenausschnitt lässt nicht erkennen, dass es auf dem Weiterweg eine Reihe von teils ausgeprägten Zwischenan- und -abstiegen gibt, sodass auf dieser Tour wider Erwarten doch etliche Höhenmeter zusammenkommen.

Unser Weiterweg, fortan mit der Markierung **Weg 557**, folgt also mit einem leichten Gefälle dem Fahrweg zur wenig entfernt liegenden **Friedrich-August-Hütte** (2.298 MünN) und wird dann zu einem schmalen, gut begehbaren Bergpfad. Rückblickend sehen wir den Aussichtspunkt **Col Rodella** (2.484 MünN) und dahinter wiederum die teils eisgepanzerte **Marmolada** (3.343 MünN). Direkt nach dem Schutzhaus geht es mit mehre-



¹ Der **Friedrich-August Höhenweg** wurde vor 100 Jahren, am 30. Juli 1911 feierlich eröffnet. Hauptinitiator dieses Verbindungsweges zwischen dem Schutzhaus auf der Col Rodella Spitze am Sellajoch und dem Gasthof "Seiseralpe" (ehem. Dialer Haus) war der Besitzer beider Schutzhütten, der Bozner Kaufmann Franz Dialer. Realisiert wurde sein Projekt in Zusammenarbeit mit der von Dialer gegründeten Alpenvereinssektion "Seiseralpe" im ÖDAV und der Pionierabteilung des III. Kaiserschützenregiments. Als Pate wurde kein geringerer als der in Seis auf Erholung weilende König August von Sachsen gewonnen, nach dem der heute noch überaus beliebte Wanderweg benannt ist. (Quelle: Info.tafel an der Plattkofelhütte)

ren Trittstufen mäßig steil in einen tief eingeschnittenen Wildbachgraben hinab. Nach Regentagen ist der **Weg 557** in weiten Teilen nicht gut begehbar, da der Untergrund dann morastig und somit rutschig wird. Nach dem Wildbachgraben folgt ein leichter kurzer Ausstieg. Die gesamte Wanderung verläuft oberhalb der Baumgrenze und ist umrahmt von einer imposanten Bergkulisse. Dabei haben wir vor uns stets den **Rosengarten** mit seiner eher unbekanntenen Ostflanke im Blick, die längst nicht so markant ist wie die in Wanderbüchern, Kalendern, Prospekten immer wieder abgebildete, charakteristische Westflanke. Der zumeist etwa 1 m breite Pfad ist in Teilen durch die vielen Wanderer, die Tag ein Tag aus auf diesem einladenden, aussichtsreichen Weg unterwegs sind, extrem stark ausgetreten. Rechts über uns erheben sich die Bergspitzen der **Plattkofel-Gruppe** in den azurblauen Himmel. Mit einer nur leichten Steigung kommen wir einstweilen zügig voran. Im weiteren Verlauf nimmt diese nach einem leichten Geländeeinschnitt für einige hundert Meter wieder zu, bleibt aber mäßig steil ausgeprägt. Nach einer Wegkuppe wird das Rif. Sandro Pertini sichtbar. Der **Weg 557** verliert bis dahin mit einem mäßigen Gefälle an Höhe. Der weitere Wegverlauf in Richtung der Plattkofelhütte zeichnet sich in dem Wiesenhang deutlich sichtbar ab. Etwa 100-150 m vor der Hütte wird die Wegoberfläche fortan in Teilen deutlich rustikaler. Nach einer veranschlagten Gehzeit von 1:18 Std. ist das **Rif. Sandro Pertini** (2.287 MünN) erreicht. Die Aussicht auf die Bergkulisse ist malerisch und lädt zu einer kurzen Einkehr ein. Im Süden schauen wir hinüber zu den Bergen der **Pale di San Martino**.



Der **Weg 557** geht nach der Hütte steiler auf und ab und quert die Ausläufer des Plattkofel. Schon bald erreichen wir in der Hanglage eine Steinrinne. Nach regenreichen Tagen rauscht hier das Wasser aus der rechts über uns steil aufragenden Bergflanke über den Weg hinweg ins tief eingeschnittene Tal links von uns. Diese Passage ist aber problemlos zu begehen. Der Weg schlängelt sich weiter durch das Gelände und steigt in eine nächste Rinne hinab. Eingebaute Trittstufen leisten dabei wertvolle Hilfe. Nur wenige Meter später folgt eine dritte, aber weit weniger ausgeprägte Steinrinne. Es kommt aber noch besser. Denn kurz darauf stehen wir am Beginn einer dreigeteilten Steilstufe, bei der insgesamt etwa 40 Hm überwunden werden müssen. Hier ist volle Aufmerksamkeit und jetzt auch **Trittsicherheit** (vornehmlich in umgekehrter Richtung auf dem Rückweg) gefordert. Zunächst bietet der Fels hinreichend unregelmäßige Natursteinstufen. Es wurden aber auch stabile Holzbohlen in den Untergrund eingebaut, die sehr hilfreich sind und den Aufstieg deutlich erleichtern. Bei der 1. Steilstufe (Bild links) werden die meisten Hm überwunden. Unmittelbar danach folgt eine 2. Steilstufe (Bild rechts), die aber einfacher zu meistern ist.

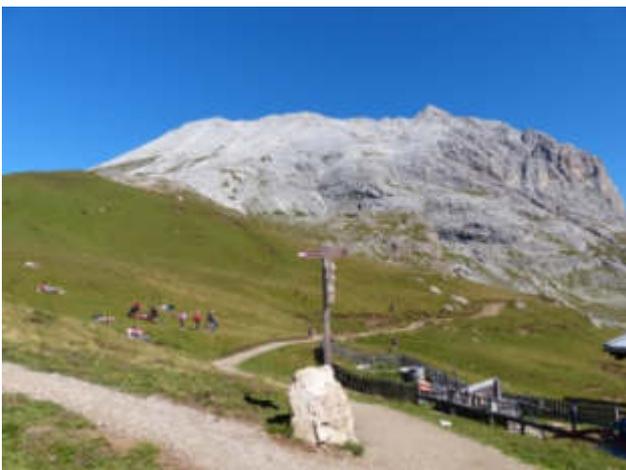


Auch die 3. Steilstufe wurde mit Baumstämmen entschärft. **Kinder sollten an beiden Stellen aus Vorsichtsgründen unbedingt an die Hand genommen und geführt werden.** Mäßig steil gewinnen wir weiter

an Höhe und erreichen alsbald mit 2.361 MünN den Kulminationspunkt auf unserer Wanderung auf dem **Friedrich-August Weg (Weg 557)** hinüber zur Plattkofelhütte. Gleich darauf geht es ebenfalls mäßig steil wieder bergab und wir erreichen einen Geländerücken. Von hier aus sehen wir bereits unser Tagesziel, die Plattkofelhütte und überblicken die letzten Meter auf unserem Weg dorthin. Der **Rosengarten** links und der **Roterdkamm** mit dem **Schlernrücken** rechts am Horizont bilden das prächtige Panorama. Wenn man auf der Geländeschulter den Wanderweg nach links verlässt und über die spärlich bewachsene Grasfläche streift, kann man dort neben verschiedenen Alpenblumen auch das sehr selten gewordene und **unter Naturschutz stehende Edelweiß** finden. Anschließend auf den Wanderweg zurückgekehrt, wartet sodann auf einigen Metern ein recht rustikaler Abstieg durch felsiges Gelände auf uns (im Bild links) und erfordert nochmals unsere volle Aufmerksamkeit und erneute **Trittsicherheit**. Da kann es nicht schaden, wenn man auch mal die Hände für einen besseren HALT einsetzt, sofern man keine Wanderstöcke im Einsatz hat. Wir passieren kurz darauf den ausgeschilderten Abzweig zur Malga Sasso Piatto (Plattkofelalm; keine Weg-Nr.), die ein Stück abseits des Weges und einige Meter unter uns zu sehen ist. Sie liegt im Übrigen am Weg 533, der von der Plattkofelhütte hinab in das Durontal führt. Es vergehen dann nur noch ein paar Minuten, bis wir auf dem



wieder gut begehbares Schlussstück des Weges nach gut 2 Stunden die **Plattkofelhütte** (2.305 MünN) erreichen, die wiederum in der Provinz Südtirol liegt. Hier stehen wir zugleich an einem bedeutsamen Knotenpunkt, an dem Wege aus allen Himmelsrichtungen zusammen laufen. Von daher kommt dem Standort der Plattkofelhütte am Fuße des **Plattkofels** (2.958 MünN) strategisch eine besondere Bedeutung zu. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass die Hütte gerade an sommerlichen Tagen außerordentlich gut besucht wird.



Für Wanderer mit hinreichender Bergerfahrung bietet sich von hier aus die Möglichkeit, zum Plattkofel hinauf zu steigen. Die dafür erforderliche Zeit wird am Schilderbaum mit 2 Stunden angegeben. Dies ist angesichts eines Höhenunterschiedes von fast 700 m recht ambitioniert. Ansonsten gibt es mehrere Möglichkeiten, seine Wanderung fortzusetzen wie z.B.:

- (a) auf dem weiteren Teil des Friedrich-August Weges über die sogenannte "Schneid" hinüber zum Mahlknechtjoch und weiter zum Tierser Alpl
- (b) Abstieg über die Zallinger Hütte hinab nach Saltria
- (c) über die Murmeltierhütte hinab nach Saltria
- (d) auf dem Weg 527 zur Langkofelhütte
- (e) mit der Umrundung der Plattkofel-/Langkofelgruppe zurück zum Sellajochhaus.

Wir belassen es heute aber bei der Plattkofelhütte als Tagesziel und suchen uns erst einmal ein schönes Plätzchen inmitten dieser herrlichen Naturkulisse. Dabei beobachten wir die Wanderer, die an diesem Tag in ganzen Scharen zum Plattkofel aufsteigen. Die äußeren Rahmenbedingungen könnten dafür auch nicht besser sein. Was muss das für ein Glücksgefühl sein, wenn man nach einem kraftraubenden Aufstieg über diesen Felsrücken (das Bild links auf der vorhergehenden Seite gibt die Steilheit nicht wieder) auf dem Gipfel ankommt und von dem raumgreifenden 360° Panorama eingefangen wird.

Über die zur Seiser Alm hin ausgerichtete Westseite des Plattkofel besteht der leichteste Zugang zum Gipfel, den jeder bergerfahrene, gut konditionierte Bergwanderer ohne wandertechnische Schwierigkeiten erreichen kann. Im Gegensatz zu den sonst allgemein schwer zugänglichen Dolomiten bietet der Plattkofel die Gelegenheit, einen fast Dreitausender zu besteigen und dabei einen Überblick über die Vielzahl von Schluchten, Kämmen und Felswänden in dieser Gebirgsgruppe zu gewinnen. Dieser leichtesten Seite entgegengesetzt führt der Oskar-Schuster-Steig nach der Langkofelhütte (anspruchsvoller Klettersteig) über die NO-Seite hinauf zum Gipfel. Dabei führt er durch arg zerrissene innere Flanken des Berges, die von Schluchten und Bändern durchzogen sind. Nur wenige kurze Abschnitte in dem steilen Anstieg sind gesichert. Der Durchstieg erfordert eine hinreichende Klettersteigerfahrung.

Nach einer ausgiebigen Rast begeben wir uns auf dem gleichen Weg auf den Rückmarsch. Dabei schauen wir vielfach hinüber zur **Königin der Dolomiten**, wie die **Marmolada** beiläufig heißt. Die höchste Erhebung ist die P.ta Penia mit 3.343 MünN. Auf ihrer Nordseite erstreckt sich der einzige noch verbliebene Gletscher in den Dolomiten (mehr dazu haben wir bei der letzten **Wanderung: 3.4.20 "Bindelweg"** ausgeführt).

Anmerkung zur Wegmarkierung in Südtirol und im angrenzenden Trentino:



Wegetafeln auf dem Gebiet von Südtirol

mit der GPS-gestützten Erfassung des gesamten Wegenetzes in Südtirol wurden im Laufe der letzten Jahre neue Schilder aufgestellt (zweisprachig) und, sofern erforderlich, auch die Weg-Nummerierungen aktualisiert; mancherorts mussten dabei neue Weg-Nrn. angebracht werden, wie z.B. an dieser Stelle mit Weg 4/594 statt 4/557 lt. Wanderkartenausschnitt

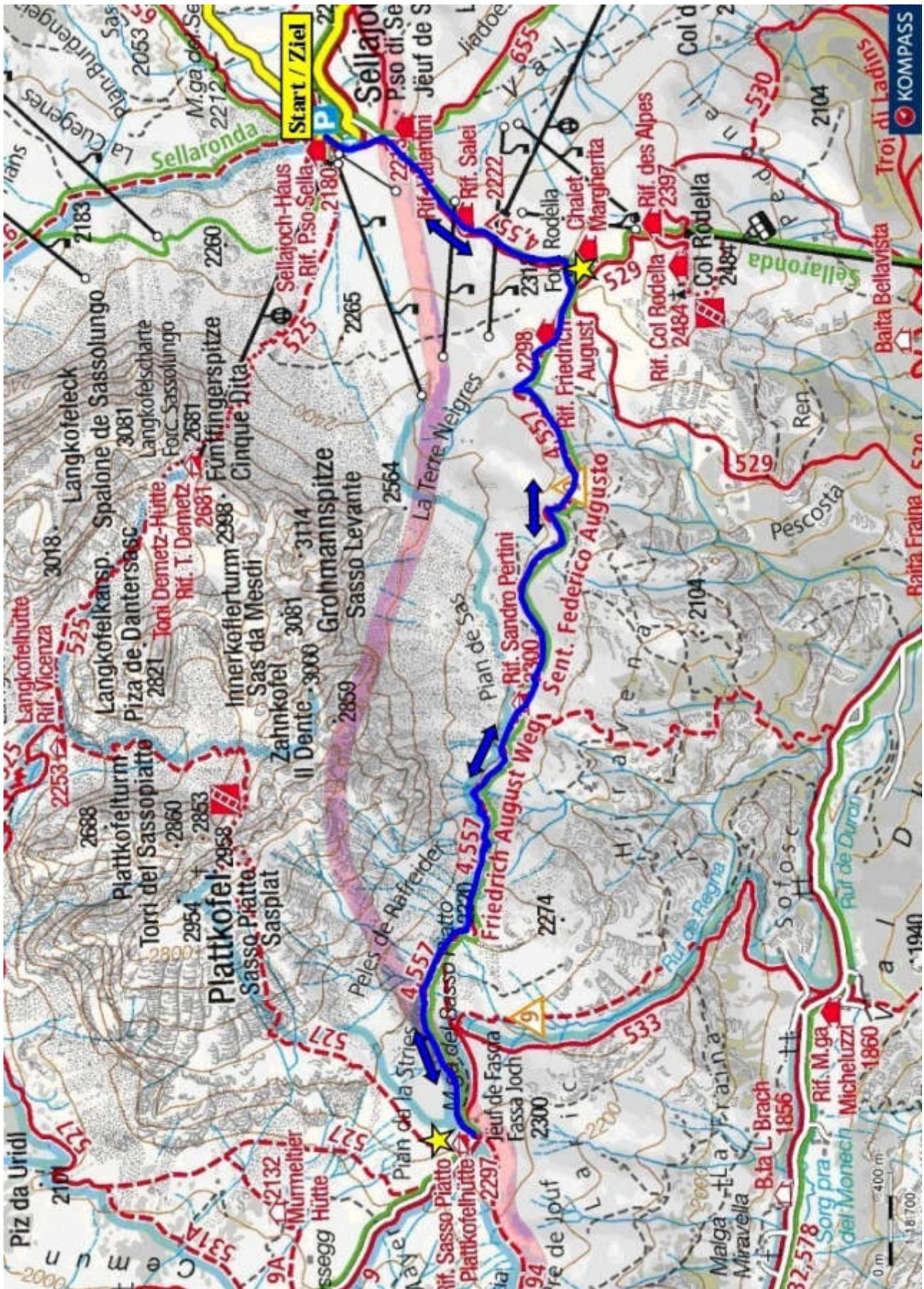


Wegetafeln auf dem Gebiet des Trentino

die Beschriftung erfolgt auf weißem Untergrund in italienischer Sprache; das Richtungs-dreieck auf der einen Seite und die beiden Balken auf der entgegengesetzten Seite sind mit roter Farbe ausgemalt; zwischen den beiden Balken ist die Wegnummer, wiederum auf weißem Untergrund aufgezeichnet

Wanderkartenausschnitt zu

3.4.15 Sellajochhaus - Friedrich-August-Weg - Plattkofelhütte - Sellajochhaus



© Kartografie aus KOMPASS-Karten GmbH, Lizenz-Nr.: 29-0412-LAB; Ausschnitt: digitale KOMPASS-Karte ⇒ "Über die Alpen" (4310)

Streckenplan zu

3.4.15 Sellajochhaus - Friedrich-August-Weg - Plattkofelhütte - Sellajochhaus

<u>Wanderung:</u>		-WKT 05 / WKK 076-		<u>Datum:</u>			
3.4.15							
Kat.*1	Streckenverlauf	Weg-Nr.	Höhenmeter	Km	Gehzeit Soll	Ist	Uhrzeit
von:	Sellajochhaus (Parkplatz)		2.180				
2.3; 3.1	über: 4; 597=>F.A.Weg/Abzw. Rif. Valentini	4; 594 (557)	2.215	0,31	0:08		
2.3	Rif. Salei	4; 594 (557)	2.225	0,79	0:15		
1.2; 2.3	594 ENDE; 4 => F.A.Weg / 529	4; 594 (557)	2.308	1,45	0:33		
2.3; 4.2	☛ Rif. Friedrich-August	557 (4)	2.298	1,69	0:37		
1)	☛ Rif. Sandro Pertini	557 (4)	2.287	3,75	1:18		
2)	☛ Plattkofelhütte	557 (4)	2.305	6,00	2:05		
2)	Rif. Sandro Pertini	557 (4)	2.287	8,24	2:51		
1)	Rif. Friedrich-August	557 (4)	2.298	10,39	3:34		
2.3; 4.2	557 => Sellajoch / 4; 594; 529	557 (4)	2.308	10,54	3:38		
1.2; 2.3	☛ Rif. Salei	4; 594 (557)	2.225	11,21	3:52		
2.3	4; 594 => Sellaj./ Abzw. Rif. Valentini	4; 594 (557)	2.215	11,68	4:00		
2.3; 3.1	nach: Sellajochhaus (Parkplatz)	4; 594 (557)	2.180	12,00	4:06		
<u>Abmarsch:</u>				<u>Rückkehr:</u>			
Fahrstrecke: 30 km 2.180 / 2.361 MünN; +536 / -536 Hm *) in Anlehnung an die Klassifizierungen gem. "Legende" 1) 2.5; 3.4; 3.8; 4.2; 5.2 2) 3.1; 3.3; 3.4; 3.8; 4.2; 4.6; 5.2							
<u>Pausen:</u>							
<u>Ort:</u>		<u>von:</u>		<u>bis:</u>			<u>Dauer:</u>
1.							
2.							
3.							
4.							
5.							
6.							